

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester

University of Lapland, Rovaniemi - Wintersemester 2018

Ende 2017 habe ich mich dazu entschlossen nach meinem vierten Fachsemester ein Auslandssemester zu absolvieren. Schon seit dem Abitur war mir klar, dass ich während des Studiums auch gerne einmal im Ausland leben und studieren möchte, jedoch war ich mir nie zu 100 Prozent sicher, wo. Als ich meinen Entschluss dann gefasst hatte, bin ich zum ZIB der juristischen Fakultät gegangen. Dort habe ich mich erst einmal beraten lassen, welcher Zeitraum der beste ist, welche Voraussetzungen erwartet werden und welche Universitäten angeboten werden. Nach einer sehr interessanten und aufschlussreichen Beratung war mir auch klar, dass ich mich gerne für die nordischen bzw. skandinavischen Länder und Universitäten bewerben möchte. Das ganze Bewerbungsverfahren war relativ leicht erklärt und bei Fragen wurde mir auch direkt weitergeholfen. Egal ob per E-Mail oder persönlich im ZIB. Es mussten ein paar Unterlagen eingereicht werden und ein Bewerbungsschreiben verfasst werden.

Ende März 2018 habe ich endlich mein langersehtes Schreiben von der Universität erhalten und es enthielt eine Erasmus Zusage. Ich habe sogar meinen Erstwunsch nach Rovaniemi in Finnland an die University of Lapland bekommen. Danach hat sich mit mir vor allem die ausländische Universität in Verbindung gesetzt und auch sämtliche Unterlagen angefordert. Bei Problemen hat mir auch da die Uni Köln gut weitergeholfen. Etwas verwirrend war das Learning Agreement, da dies von meiner Partner Universität deutlich früher angefordert wurde, als es in Köln der Fall war. Aber auch dies wurde leicht geklärt.

Zur Unterkunft gab es bereits in den ersten E-Mails von meiner Universität in Finnland viele Informationen. In Rovaniemi gibt es ein Unternehmen namens „DAS“, welches Studentenwohnungen anbietet. Man kann sich nach Zusage der Partner Universität in Rovaniemi auf ein Zimmer bewerben und hat zudem verschiedene Optionen, welche zur Wahl angegeben werden können. Ich habe mich persönlich für ein Einzelzimmer in einer Wohnung mit einem anderen Mädchen beworben, jedoch diesen Wunsch nicht bekommen. Im Nachhinein bin ich aber froh, dass ich mit fünf weiteren Mädchen gewohnt habe und immer etwas los war.

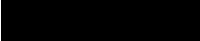
[REDACTED]

Vor Ankunft konnte online direkt ein Shuttle gebucht werden, welches einen zuerst zu dem DAS Office und anschließend zu der Wohnung fährt. Im Office wurde die Daten aufgenommen und Schlüssel ausgegeben. Als wir in den Wohnungen angekommen sind, waren diese mit dem Nötigsten ausgestattet. Geschirr, Putzmittel, usw. mussten wir jedoch selbst besorgen. Aber auch das war kein Problem, da viele Studenten Pakete mit all den nötigen Dingen von vorherigen Austauschstudenten gekauft haben. Zu Beginn wurde ein Formular ausgefüllt, bei welchem man mögliche Defekte oder sonstiges anmerken konnte.

Während des Aufenthaltes konnte DAS bei Problemen mit beispielsweise Fenstern oder Lampen kontaktiert werden und ein Zuständiger kam in den nächsten Tagen, um das Problem zu beseitigen. Die Schlüsselübergabe nach dem Aufenthalt und auch die Rückerstattung der Kautions erfolgte ohne Probleme.

Das Studium an der University of Lapland war mit dem in Deutschland gar nicht zu vergleichen. Es begann Ende August und endete bereits Mitte Dezember. Kurse gingen teilweise nur fünf Tage am Stück und Klausuren konnten ganz nach Belieben über das ganze Semester verteilt geschrieben werden. Durch einen sogenannten Access Key hatte man mehr oder weniger 24 Stunden die Möglichkeit, sich in der Uni und auch der Bibliothek aufzuhalten. Das Studium hat für mich komplett auf Englisch stattgefunden. Die meisten Professoren beherrschten ein gutes Englisch, sodass die Kurse gut verständlich waren. Jedoch gab es auch den ein oder anderen Professor, welcher kein gutes Englisch sprach, worunter das Verständnis des jeweiligen Fachs ein bisschen litt. Zudem wurde uns die Möglichkeit geboten, Finnisch zu lernen, was ich auch wahrgenommen habe. Die Lehrerin beherrschte jedoch leider auch nicht sehr gutes Englisch, wodurch der Finnisch Sprachkurs manchmal zum echten Abenteuer wurde. Aber wir haben sowohl einen ersten Einblick in die Sprache, als auch in die Kultur bekommen. An der Uni mussten viele Essays und Home Exams geschrieben werden. Somit handelte es sich an der University of Lapland (zumindest für die Austauschstudenten) sehr um ein Selbststudium.

Der Alltag in Rovaniemi war immer unterschiedlich. Durch die abwechslungsreichen Stundenpläne sah so gut wie jeder Tag anders aus. Manchmal passierte es auch, dass man mal mehrere Tage oder ein bis zwei Wochen hintereinander gar keine Vorlesung hatte. Dafür musste man sich jedoch dann hinsetzen und die Essays oder Home Exams schreiben. Für die Freizeit wurde ein Sports Pass angeboten, welcher einem ein vielfältiges Angebot an Sportaktivitäten bot. Außerdem hat sich viel in der Natur abgespielt. Es wurde viel Fahrrad gefahren und vor allem viel gewandert. Gerade



durch die Feuerstellen im Wald bat sich dies an. In meinem Studentenwohnheim gab es einen kleinen Garten mit Bänken und Tischen. Dort wurde sich nachmittags/abends häufig versammelt und wir saßen zusammen und haben uns unterhalten.

Es gab jedoch auch viele selbstorganisierte oder auch durch ESN organisierte Ausflüge. Viele Austauschstudenten mieteten sich Autos und fuhren zum Nordkapp, nach Schweden oder reisten nach St. Petersburg.

Zusammenfassend kann ich mein Auslandssemester im Winter 2018 in Rovaniemi an der University of Lapland als sehr gelungen bezeichnen. Meine Erfahrungen in Finnland waren sehr vielfältig. Ich bin in vielen Hinsichten über mich hinausgewachsen. Das Zusammenleben mit so vielen Menschen aus verschiedenen Ländern und mit verschiedenen Ansichten und Kulturen war zwar jeden Tag aufs Neue eine Herausforderung, jedoch auch eine Erfahrung, welche mir selber gezeigt hat Kompromisse einzugehen und sich gegenseitig zu unterstützen. Auch sprachlich hat mich das Semester sehr viel weitergebracht. Die Blockade auf Englisch drauf loszusprechen ist gefallen und auch mein Wortschatz hat sich erweitert. Am Besten hat mir an dem ganzen Semester - abgesehen von der wunderschönen Natur - definitiv gefallen, dass man so viele Kontakte geknüpft hat. Egal ob aus den Niederlanden, Ungarn, Spanien, Japan, Amerika. Ich hoffe, dass diese Verbindungen noch lange aufrecht erhalten werden können.

Empfehlen würde ich ein Auslandssemester jedem. Denn egal wo man auch hinget, das wichtigste sind die Leute, welche man auf seinem Weg kennenlernt und die diesen unvergesslich und wunderbar machen.